

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Dr. Martin Theisohn

Sprecher

Grevenstraße 91

51107 Köln (Ostheim)

Tel. 0221 / 89 12 47

Fax 0221 / 28052635

martintheisohn@arcor.de



Amt für Soziales und Senioren

Zimmer 1.G.12

Ottmar-Pohl-Platz 1

51103 Köln-Kalk

Tel.: 0221 221 27515

seniorenvertretung@stadt-koeln.de

Beschluss der SVK-Stadtkonferenz

Resolution zur medizinischen und pflegerischen Versorgung im Stadtbezirk Mülheim

Die ärztliche und pflegerische Versorgung des Stadtbezirks Mülheim kann im ambulanten Bereich als befriedigend bezeichnet werden. Im Bereich der ambulanten Pflege bestehen die bekannten Probleme der Personalgewinnung und des Angebotes der Haushaltsnahen Dienstleistungen. Letztere können häufig nicht erbracht werden.

Das Angebot von niedergelassenen Ärzten ist zahlenmäßig dem in der ganzen Stadt entsprechend, wobei in einzelnen Stadtteilen dann doch über einen deutlichen Mangel geklagt wird.

Das Angebot an stationären Pflegeplätzen ist deutlich geringer als in der Gesamtstadt (9,8 Plätze pro 100 Personen älter als 80 Jahre, Stadt Köln 13,5, NRW 15,9, Bund 17,0). Hier ist also dringender Handlungsbedarf gegeben.

Für den Stadtbezirk gibt es ein Krankenhaus (Städt. Krankenhaus Holweide). Dieses Krankenhaus ist was den Bau angeht in die Jahre gekommen und müsste dringlich saniert werden. Dabei sind einige Teile bereits modernisiert. Einige Abteilungen sind überregional herausragend (Brustzentrum, Frühgeborenenstation etc.). Im Rahmen der Neustrukturierung der Stadt.Krankenanstalten ist nun aber vorgesehen, dieses Krankenhaus in ein Medizinisches Zentrum umzuwandeln mit dem Angebot eines Geriatriischen Schwerpunktes. Die Funktion der Stationären medizinischen Basisversorgung soll vom Krankenhaus Merheim übernommen werden ebenso wie die herausragenden stationären Abteilungen.

Zusätzlich zu dieser Planung hat die Kassenärztliche Vereinigung Köln die Notfallpraxis Mülheim geschlossen mit Verweis auf die Portalnotfallpraxis im Evang.Krankenhaus Kalk.

Die Palliativversorgung wird aktuell stationär über das Krankenhaus Merheim und ambulant über die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung Netzwerk Köln-Ost (SAPV) durchgeführt. Die Hospizversorgung geschieht über eine ehrenamtliche Organisation, die ambulant tätig ist. Ein stationäres Hospiz besteht nicht. Im Rechtsrheinischen gibt es nur in Porz ein stationäres Hospiz, das von 700 Anfragen im Jahr nur ca. 100 bedienen kann.

Die Seniorenvertretung der Stadt Köln fordert deshalb zur Aufrechterhaltung und zur Verbesserung der medizinische und pflegerischen Versorgung im Stadtbezirk Mülheim:

1. Erhalt des Städtischen Krankenhauses Holweide mit seinen Basisfunktionen (Innere Medizin, Chirurgie) sowie Beibehaltung der Spezialfunktionen und Ausbau des Geriatriischen Angebotes (stationär und ambulant).
2. Die Portalnotfallpraxis soll am Krankenhaus Holweide erneut angesiedelt werden. Die Notfallpraxis am Krankenhaus Kalk ist nicht ausreichend und nur schwer erreichbar.
3. Im Bereich des Stadtbezirks Mülheim soll ein weiteres stationäres Hospiz eingerichtet werden in Zusammenarbeit mit dem vorhanden ambulant tätigen Hospizverein. Als Standort könnte ebenfalls das Krankenhaus Holweide genutzt werden.
4. Der Mangel an stationären Pflegeplätzen soll durch den Bau weiterer Pflegeeinrichtungen und durch ambulante Pflegewohngemeinschaften vermindert werden. Dazu sind die erforderlichen Grundstücke und Fördermaßnahmen vorzusehen.

Diese Resolution soll auch den Ausschüssen für Sozialen und Senioren, dem Gesundheitsausschuss, dem Stadtentwicklungs- und Bau-Ausschuss sowie der Kommunalen Gesundheitskonferenz und der Konferenz Alter und Pflege zur Zustimmung und Unterstützung übermittelt werden.